

Referat 6 16 –  
Impfungen, STIKO  
Dr. Lena Friedrich  
Rochusstraße 1  
53123 Bonn

**Die Präsidenten der arbeitsmedizinischen  
Fachgesellschaften**

DGAUM Geschäftsstelle  
Schwanthalerstraße 73 b (Rückgebäude)  
80336 München

E-Mail: tkraus@ukaachen.de

VDBW Geschäftsstelle  
Friedrich-Eberle-Straße 4a  
76227 Karlsruhe

E-Mail: Wolfgang.Panter@vdbw.de

Datum 22.09.2022

**Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin und des Verbandes der Deutschen Betriebs- und Werksärzte zum Entwurf des BMG zur Verfahrensverordnung zur Impfsurveillance und Pharmakovigilanz von Schutzimpfungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Betriebsärztinnen und Betriebsärzte führen aus ihrem präventiven Verständnis heraus seit vielen Jahrzehnten Grippeimpfungen in den Betrieben durch. Die Zahl der dort durchgeführten Impfungen geht in die Millionen und wir erwarten auch in diesem Jahr, dass wieder eine große Zahl von Beschäftigten dieses Angebot annimmt. Vielfach werden diese Impfungen von Betrieben als Sozialleistung angeboten – der Betrieb kauft die Impfstoffe ein und bezahlt die Betriebsärzte für die ärztliche Leistung.

Aus dem präventiven Ansatz der Arbeitsmedizin heraus und aus wissenschaftlichen Gründen begrüßen wir die Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit, die Impfsurveillance in Deutschland zu verbessern.

Gleichzeitig gilt es aber auch, die notwendigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, um diese Impfsurveillance für Betriebsärzte zu ermöglichen. Bereits im Entwurf ist festgehalten, dass dadurch ein zusätzlicher Aufwand für die Arbeitsmedizin vor Ort entsteht. Dieser zeitliche Aufwand ist bisher bei den Betrieben als auch bei den Betriebsärzten nicht vorgesehen. Daher muss dieser Mehraufwand angemessen vergütet werden. Neben dem zeitlichen Aufwand, entstehen in vielen Fällen auch Kosten für die Anpassung von Softwareprogrammen, einschließlich Schnittstellen zum RKI. Dies bitten wir bei den Verordnungen mit zu berücksichtigen.

Wir Betriebsärztinnen und Betriebsärzte sind sehr für die Verbesserung der Surveillance, brauchen aber auch die dafür notwendigen Rahmenbedingungen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Thomas Kraus  
Präsident DGAUM

Dr. med. Wolfgang Panter  
Präsident VDBW